

FORSCHUNG

TRANSFERFORSCHUNG	+
PRÄHISTORIE & WANA-ARCHÄOLOGIE	-
QUARTÄRARCHÄOLOGIE	+
PREHISTORIC PHENOMENA	+
PRÄHISTORISCHE IDENTITÄTEN	-
THE VALUE OF MOTHERS TO SOCIETY	
DER SOZIALE STATUS VON MUTTERSCHAFT IM BRONZEZEITLICHEN EUROPA	
TOGETHER IN LIFE – TOGETHER IN DEATH	
VERBRANNTEN MENSCHENKNOCHEN ALS SCHLÜSSEL ZUR BRONZEZEIT	
FORSCHUNGEN ZU DEN FRÜHBRONZEZEITLICHEN GRÄBERFELDERN VON FRANZHAUSEN	
ARCHÄOLOGIE AN DER DONAU	
COPOWER	
GESCHLECHTSSPEZIFISCHE KINDHEITEN IN DER BRONZEZEIT	
SKIN	
ARCHÄOLOGIE IN ÄGYPTEN UND SUDAN	+
ARCHÄOLOGIE DER LEVANTE	+
MEDITERRANE ÖKONOMIEN	+
URNFIELD CULTURE NETWORKS	+
EINZELFORSCHUNGEN	+
ASSOZIIERTE PROJEKTE	+
HISTORISCHE ARCHÄOLOGIE	+
ALTERTUMSWISSENSCHAFTEN	+

[ÖAI](#) → [Forschung](#) → [Prähistorie & WANA-Archäologie](#) → [Prähistorische Identitäten](#) → [The Value of Mothers to Soci...](#) ↓

THE VALUE OF MOTHERS TO SOCIETY: RESPONSES TO MOTHERHOOD AND CHILD REARING PRACTICES IN PREHISTORIC EUROPE

Das Projekt »VAMOS« analysiert den Zusammenhang zwischen Fortpflanzung und dem sozialen Status von Frauen anhand von Fallstudien in Mitteleuropa. Reaktionen auf Schwangerschaft, Geburt und Kindererziehung werden vom späten Neolithikum bis zur späten Eisenzeit (ca. 3000–15 v. Chr.) untersucht.



Anhand von Fallstudien in Mitteleuropa analysiert dieses Projekt den Zusammenhang zwischen Fortpflanzung und dem sozialen Status von Frauen und untersucht die sozialen Reaktionen auf Schwangerschaft, Geburt und Kindererziehung vom späten Neolithikum bis zur späten Eisenzeit (ca. 3000–15 v. Chr.). Mutterschaft und Kindererziehung, die oft als natürliche, alltägliche und unvermeidliche Bestandteile des Lebens von Frauen angesehen werden, sind auch kulturell und historisch bedingte Praktiken, die das Fundament von Gesellschaften bilden. Die Erforschung des Wertes der Mütter für die Gesellschaft trägt dazu bei, wichtige langfristige Entwicklungen wie die soziale Schichtzugehörigkeit, die zunehmende Bevölkerungsdichte und die Verfestigung der Geschlechterrollen in den drei untersuchten Jahrtausenden zu verstehen. Durch die Kombination der neuesten Erkenntnisse der archäologischen Wissenschaften, unter Einbeziehung von Paläopathologie, Zahnanalyse, aDNA- und Isotopenanalysen, untersucht dieses Projekt mit innovativen Interpretationsansätzen, ob von allen Frauen erwartet wurde, Mütter zu werden, zeigt alternative Lebenswege auf, bewertet Risiken und Konsequenzen des Mutterwerdens und betrachtet den sozialen Wert des Fortpflanzungserfolgs.

Erstmals wird anhand paläopathologischer Merkmale systematisch die Wahrscheinlichkeit ermittelt, ob eine Frau entbunden hat oder nicht, das Alter bei der ersten Mutterschaft und die Anzahl der Kinder pro Frau untersucht. Die Ergebnisse werden mit einer eingehenden Bestandsanalyse der Frauengräber kontextualisiert.

Gräber von schwangeren Frauen, Doppelbestattungen von Frauen und Kindern sowie Säuglingsbestattungen liefern weitere Daten. Die Studie beschäftigt sich auch mit der Kindererziehung (Pflege, Ernährung, aber auch Missbrauch, Vernachlässigung und Kindstötung) und untersucht, wie Kinder nach dem Tod behandelt wurden, um Erkenntnisse über ihre gesellschaftliche Bedeutung zu gewinnen. Aktuelle politische Diskurse über Mütter in Gesellschaft und Arbeitswelt beziehen sich häufig auf >natürliche< und >antike< Praktiken der Kindererziehung. Dieses Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zu unserem Verständnis von Mutterschaft und setzt naiven Darstellungen von Kindererziehung in der Urgeschichte wissenschaftlich fundierte Informationen entgegen.



Sauggefäße aus Wien, Oberleis, Vösendorf und Statzendorf, ca. 1200–600 v. Chr. (© K. Rebay-Salisbury)

PUBLIKATIONEN



PROJEKTLEITUNG

- [Katharina Rebay-Salisbury](#)

TEAM

- [Marlon Bas](#)
- [Michaela Fritzl](#)
- [Roderick Salisbury](#)

PROJEKTMANAGEMENT

- [Maria Röcklinger](#)

KOOPERATIONEN

- Naturhistorisches Museum Wien, [Anthropologische Abteilung](#) und [Prähistorische Abteilung](#)
- [Walther Parson](#) (Institut für Gerichtliche Medizin der Medizinischen Universität Innsbruck)
- [Tamsin O'Connell](#) (University of Cambridge)
- [Sofija Stefanović](#) (University of Belgrade)
- [Julie Dunne](#) (University of Bristol)
- [Christophe Snoeck](#) (Vrije Universiteit Brussel)

- [Fabian Kanz](#) (Medizinische Universität Wien)

LAUFZEIT

07/2016–12/2021

FINANZIERUNG

ERC Starting Grant 2015 [[Project No. 676828](#)]



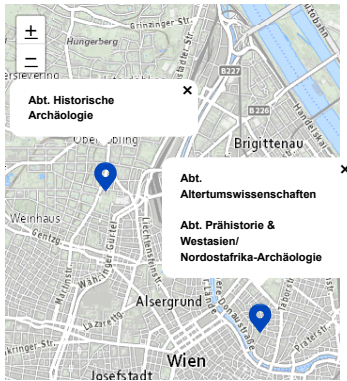
European Research Council
Established by the European Commission



BLOG

REPOSITORY

FWF-PILOTPROJEKT



[Leaflet](#) | Datenquelle: [basemap.at](#)

ÖSTERREICHISCHES ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT

Abt. Prähistorie & Westasien/Nordostafrika-Archäologie
Hollandstraße 11–13, 5. Stock | 1020 Wien
T + 43 1 51581-6101

Abt. Historische Archäologie
Franz Klein-Gasse 1 | 1190 Wien
T + 43 1 51581-4000

Abt. Altertumswissenschaften
Hollandstraße 11–13, 6. Stock | 1020 Wien
T + 43 1 51581-3483

[oeai\(at\)oeaw.ac.at](mailto:oeai(at)oeaw.ac.at)

FOLGEN SIE UNS AUF



ÖAI-NEWSLETTER

Erhalten Sie regelmäßige Informationen über Forschungsprojekte und Veranstaltungen des ÖAI.

JETZT ANMELDEN



DAS ÖAI UNTERSTÜTZEN
MÖGLICHKEITEN FÜR SPENDEN & SPONSORING



OEAI.WEB



DIGITAL ASSET MANAGEMENT
OEAI.DAM
MULTIMEDIADATENBANK